



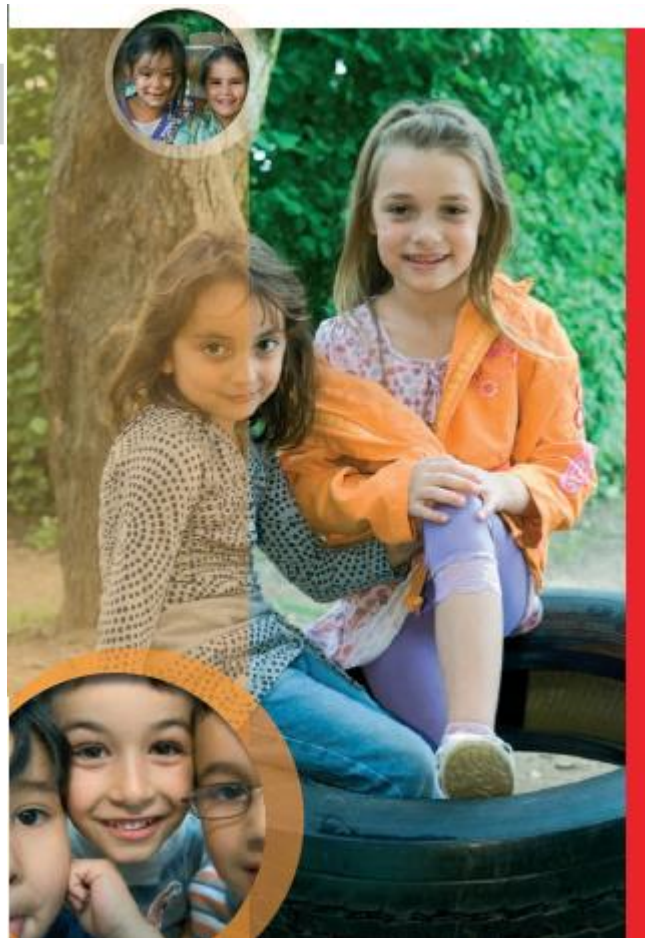
AWO Bezirksverband
Niederrhein e.V.

Familienzentrum
Kindertagesstätte
Grünauer Straße

Konzeption der Einrichtung

Starke Kinder

kluge Köpfe



Mo.Ki Familienzentrum

AWO Kindertageseinrichtung Grünauer Straße

Grünauer Straße 10

40789 Monheim am Rhein

Telefon: 0 21 73/5 18 18

E-Mail: FamZ.Kita.gruenauer-str@awo-niederrhein.de

www.awo-nr.de

Stand: November 2018

Konzeption

Inhaltsverzeichnis

1. Unsere Rahmenbedingungen	3
1.1 Standort	3
1.2 Struktur	3
1.3 Öffnungszeiten.....	3
1.4 Team	3
1.5 Mo.Ki-Familienzentrum.....	4
2. Wir bieten Kindern Raum.....	4
3. Was uns so „besonders“ macht!	
Einrichtungsspezifische Inhalte und Ziele und Schwerpunkte ..	5
4. Wir arbeiten eng mit den Eltern zusammen	7
5. Bei uns entscheiden die Kinder mit!	9
6. Wir sind vernetzt.....	10

1. Rahmenbedingungen

1.1 Standort

Unsere Einrichtung befindet sich im Berliner Viertel, einem dicht besiedelten Stadtteil Monheims am Rhein. Das Umfeld ist gekennzeichnet durch Siedlungsbauten aus den 60er Jahren. In unmittelbarer Nähe befinden sich soziale Einrichtungen wie Beratungsstellen, das Haus der Chancen, die VHS, das Haus der Jugend, eine Bücherei, eine Grundschule sowie vier weitere Kindertagesstätten, die zum Mo.Ki Familienzentrum gehören. Das Leben im Berliner Viertel wird durch eine Vielzahl der Kulturen geprägt. Dies spiegelt sich auch in der Struktur unserer Einrichtung wieder. Als Einrichtung der AWO Bezirksverband Niederrhein e.V. sind wir interkulturell geöffnet.

1.2 Struktur

Wir betreuen insgesamt 110 Kinder in sechs Gruppen. Das Angebot richtet sich an Kinder im Alter von vier Monaten bis zum Eintritt in die Schule.

1.3 Öffnungs- und Betreuungszeiten

Folgende Betreuungszeiten bieten wir an:

45 Stunden (Ganztagsbetreuung): 7:00 Uhr bis 16:30 Uhr

35 Stunden (Block): 7:00 Uhr bis 14:00 Uhr (inklusive Mittagessen)

35 Stunden (Block): 8:00 Uhr bis 15:00 Uhr (inklusive Mittagessen)

35 Stunden: 7:30 Uhr bis 12:30 Uhr sowie 14:00 Uhr bis 16:00 Uhr

Drei Wochen während der Sommerferien, zwischen Weihnachten- und Neujahr, an ein bis zwei Konzepttagen und an einem Tag für unseren Betriebsausflug sowie Rosenmontag bleibt die Einrichtung geschlossen.

1.4 Team

Das Team besteht aus pädagogischen Fach- und Ergänzungskräften. Die Leitung der Einrichtung ist freigestellt. Eine stellvertretende Leitung unterstützt die Einrichtungsleitung bei ihren Aufgaben. Darüber hinaus finanziert die Stadt Monheim am Rhein eine zusätzliche Fachkraft für die Zusammenarbeit mit Eltern im Berliner Viertel. Zudem beschäftigen wir

eine Hauswirtschaftskraft und eine/n Teilnehmer*in eines Freiwilligendienstes (Freiwilliges Soziales Jahr oder Bundesfreiwilligendienst). Wir bieten regelmäßig Fortbildungen an. Einmal jährlich führt die Einrichtungsleitung Personalentwicklungsgespräche mit den Mitarbeiter*innen.

1.5 Mo.Ki-Familienzentrum

Unsere Kita ist eine der Mo.Ki-Einrichtungen im Berliner Viertel. Ausgehend von einem Gemeinschaftsprojekt der Arbeiterwohlfahrt Bezirksverband Niederrhein e.V. und der Stadt Monheim am Rhein ist Mo.Ki (Monheim für Kinder) seit mehr als fünfzehn Jahren ein fester Bestandteil der städtischen Jugendhilfe. In 2015 wurde Mo.Ki erfolgreich rezertifiziert und erhielt erneut das Gütesiegel „Familienzentrum NRW“. Das Besondere an Mo.Ki ist die Zusammenarbeit der fünf Kindertagesstätten im Berliner Viertel.

2. Wir bieten Kindern Raum

Neben den personellen Ressourcen bilden die räumlichen Bedingungen für die Entwicklung der Kinder eine wichtige Voraussetzung. Jeweils zwei Räume stehen den Kindern jeder Gruppe zur Verfügung. Der Waschraum ist integriert.

Die Räume sind kindgerecht konzipiert und bieten den Kindern vielfältige Möglichkeiten, ihren Alltag zu gestalten. Eine die Sprache anregende Gestaltung bildet die Grundlage für die Entwicklung der Kinder.

Neben einem Mehrzweckraum ist auch der Flurbereich für die Kinder nutzbar. Die Familienbibliothek wird von Kindern und Eltern genutzt.

Ein großes Außengelände wird dem Bewegungsdrang der Kinder gerecht. Sandkästen, Baumhaus oder Kletterparcours gehören einfach dazu.

3. Was uns so „besonders“ macht

Spezifische konzeptionelle Ziele und Schwerpunkte

Es ist es unser Ziel, Familien bei der Teilhabe am kulturellen Leben sowie bei der Integration in ihrem Lebensumfeld zu unterstützen. Das Familienzentrum bietet Kindern Bildungs- und Entwicklungschancen und Eltern ein breites Spektrum an Informations- und Unterstützungsangeboten. Durch die Vernetzung mit unterschiedlichen Institutionen im Einzugsbereich wird die Förderung und Unterstützung von Familien ermöglicht.

Sprachbildung, präventive Gesundheitsfürsorge sowie die Vorbereitung auf den Eintritt in die Schule in enger Zusammenarbeit mit den Grundschulen sind Schwerpunkte unserer Arbeit. In Kooperation mit unseren unterschiedlichen Partnern kann die Bildung und Förderung der Kinder ganzheitlich folgen und somit die Chancengleichheit erhöhen.

Interkulturell geöffnet

Seit Juli 2006 liegt für die Kindertagesstätten Grünauer Straße sowie Prenzlauer Straße die Konzeption „Interkulturell geöffnet“ vor. Beide Einrichtungen orientieren sich an diesem Konzept und können somit ihre interkulturelle Arbeit noch konsequenter und differenzierter umsetzen. Interkulturelle Angebote sind fester Bestandteil unserer Arbeit und unterstützen die Integration von Eltern und Kindern.

Sprachbildung

Die Sprachbildung der Kinder ist ein wichtiger Bestandteil der Arbeit in der Einrichtung. Sie erfolgt alltagsintegriert, so dass alle Entwicklungsbereiche der Kinder berücksichtigt werden. Durch sprachanregende Gestaltung der Gruppenräume und Qualifizierung der Mitarbeiter*innen findet die Förderung der Kinder im gesamten Tagesablauf statt. Die Einbeziehung der Eltern ist eine wichtige Voraussetzung für die erfolgreiche Förderung der Sprachentwicklung. Als Sprachkita im Verbund mit der AWO

Kita Prenzlauer Straße werden alle Mitarbeiter*innen regelmäßig qualifiziert. Die Aufgabe übernimmt eine Fachkraft des Projektes „Sprachkita“.

Projekte

Eine Vielzahl von Projekten unterstützt die pädagogische Arbeit der Einrichtung. Die ganzheitliche Entwicklung der Kinder steht dabei im Vordergrund.

■ Projekt Bildsprache - Sprachbilder

erfolgt in Zusammenarbeit mit der Kunstschule Monheim. Das Angebot vermittelt den Kindern spielerisch verschiedene Techniken unter Anleitung einer erfahrenen Fachkraft. Sie können so Erfahrungen mit kreativen Gestaltungsmöglichkeiten machen. Die Werke der kleinen Künstler werden einmal jährlich in einer Ausstellung beim Stadtfest oder in der Kita präsentiert.

■ Training für den Gänseliesellauf

Ende Mai findet in jedem Jahr der traditionelle Gänseliesellauf statt. Bereits ab Februar trainieren die Kinder in der Turnhalle bzw. auf dem Gelände des „Häck-Stadions“ der SG Monheim. Die kleinen Sportler üben sich in Ausdauer, lernen Regeln des Wettkampfes kennen und haben Freude an der Bewegung. Alle Kinder im Vorschulalter laufen 900 Meter und bekommen im Ziel eine Medaille sowie eine Teilnehmerurkunde.

■ Musikalische Früherziehung in Zusammenarbeit mit der Musikschule

In Zusammenarbeit mit der Musikschule Monheim werden die Kinder an Instrumente, Bewegung nach Musik und Klang herangeführt. Das Projekt wird von Mo.Ki finanziert und ist für die teilnehmenden Kinder beitragsfrei. Kleine Auftritte in der Kita sowie das jährlich stattfindende Musical in Kooperation mit den Kitas in der Aula am Berliner Ring sind Höhepunkte.

■ **Zahlenland**

ist ein Projekt für die künftigen Schulkinder, welches sie spielerisch an Zahlen und Mengen heranführt. Kleine Geschichten fördern die Phantasie der Kinder. Diese erlernen die Zahlen von 1-10 und können entsprechend Mengen bei Eintritt in die Schule erfassen.

■ **Wassergewöhnung im Mona Mare**

ist ein Schwimmkurs für die künftigen Schulkinder und wird von der DLRG angeboten. Die Freude an der Bewegung im Wasser steht im Vordergrund. Die Kinder sammeln Erfahrungen und nehmen ihren Körper einmal anders wahr. Das gemeinsame Erleben in der Gruppe spielt dabei eine große Rolle.

Dies ist nur ein kleiner Ausschnitt aus der Angebotspalette der Einrichtung. Musikalische Früherziehung durch qualifiziertes Personal aber auch therapeutische Angebote gehören ebenfalls dazu. Bitte sprechen Sie uns an.

4. Wir arbeiten eng mit den Eltern zusammen

Der Erziehungs- und Bildungsauftrag der Einrichtung kann nur in ständigem Kontakt mit den Eltern pädagogisch wirksam wahrgenommen werden.

Dies stellen wir unter anderem sicher durch:

- Tür- und Angelgespräche
- Hospitationen und Besuchstermine
- Gespräche nach der Entwicklungsbeobachtung nach Leuven
- Gespräche nach der Entwicklungsbeobachtung „BaSiK“ und am Ende der Kindergartenzeit nach Übergabe der Bildungsdokumentation
- Elternnachmittage bzw. Elternfrühstück mit pädagogischen Themen
- Abfrage zur Zufriedenheit der Eltern nach der Eingewöhnung
- Abfrage zu den Betreuungszeiten

Als Familienzentrum sind wir bestrebt, kontinuierlich Angebote zu entwickeln, die sich an den Bedürfnissen und Interessen der Eltern orientieren. Gern nehmen wir Anregungen der Eltern entgegen.

Hier einige Beispiele:

- Das Elterncafé im Flurbereich ist dienstags und donnerstags in der Zeit von 8:00 Uhr bis 9:30 Uhr geöffnet. Hier können Eltern Kontakte knüpfen, sich austauschen oder einfach nur "klönen".
- Ein Elternfrühstück findet im Abstand von sechs bis acht Wochen statt. Aktuelle Themen werden aufgegriffen und diskutiert. Gleichzeitig werden Eltern über Beratungsangebote informiert sowie der Kontakt zum Elternbeirat aufgebaut.
- Wir bieten regelmäßig TAFF-Elterntraining an. Hier erhalten Eltern die Möglichkeit, sich in einem geschützten Raum über Fragen des Erziehungsalltags auszutauschen. Dabei werden sie von einer ausgebildeten TAFF-Kursleitung begleitet. Der Kurs findet einmal wöchentlich über einen Zeitraum von zehn Wochen statt.
- Family: ist ein Elternkurs, der die Familien beim Übergang von der Kita in die Schule begleitet. Das Programm unterstützt Eltern dabei, Bildungsbegleiter*innen ihrer Kinder zu werden. Den Kurs führen zwei ausgebildete Family- Kursleitungen durch. Es finden insgesamt 10 – 12 Treffen statt.

Elternmitwirkung- Partizipation

Der Elternbeirat wird nach Aufnahme der Kinder jährlich neu gewählt. Er setzt sich aus zwei Eltern pro Gruppe zusammen. Er tagt mindestens zweimal im Jahr. Er wird über personelle, organisatorische und inhaltliche Veränderungen informiert und dient gleichzeitig als Sprachrohr der Eltern zu den Mitarbeitern und zum Träger der Einrichtung. Zwei Eltern haben die Möglichkeit, sich für den Jugendamtselternbeirat zur Verfügung zu stellen.

Darüber hinaus widmet sich der Elternbeirat folgenden Aufgaben:

- Information der Eltern über pädagogische und organisatorische Fragen
- Planung und Mitgestaltung von Festen
- Organisation der handwerklichen und hauswirtschaftlichen Tätigkeiten
- Planung von Elternaktivitäten

5. Bei uns entscheiden die Kinder mit- Partizipation der Kinder

Im Alltag

- Die Kinder entscheiden selbst, wann und mit wem sie frühstücken möchten.
- Im Morgenkreis wird gemeinsam der Tag gestaltet. Dabei sind die Ideen der Kinder gefragt.
- Die Räume sind so gestaltet, dass die Kinder dort selbständig ihren Interessen und Aktivitäten nachgehen können.
- Alle Materialien werden für die Kinder gut sichtbar und frei zugänglich aufbewahrt.
- In die Entscheidung über Neuanschaffungen von Spielmaterialien werden die Kinder einbezogen.

Kinderkonferenz

Einmal im Monat findet eine Kinderkonferenz statt, an der alle Kinder teilnehmen können. Hier wird alles besprochen, was die Kinder bewegt.

Regeln und Grenzen

Soweit es geht, werden die Regeln, welche das Miteinander in der Einrichtung berühren, zum Beispiel die Nutzung von Räumlichkeiten und Spielgeräten, gemeinsam mit den Kindern erarbeitet und beschlossen. Partizipation heißt jedoch nicht, dass die Kinder alles dürfen. Die Verantwortung liegt bei den Erwachsenen. Sie müssen die Kinder schützen.

Dazu gehört auch, Grenzen zu setzen und auch mal für die Kinder zu entscheiden.

6. Wir sind vernetzt

Wir sind im Stadtteil integriert und kooperieren mit den verschiedenen Institutionen. Dadurch gibt es für Kinder und ihre Familien eine große Bandbreite an Möglichkeiten:

- Vielfältig wie die Bedürfnisse von Familien, Kindern und Jugendlichen ist auch das Angebot an Unterstützung des Jugendamtes der Stadt. Im **Haus der Chancen** befinden sich die unterschiedlichen Abteilungen des Bereiches Kinder, Jugend und Familie (Jugendamt).
- Wir kooperieren eng mit den **Beratungsstellen** in Monheim am Rhein, so z.B. mit der Erziehungsberatungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche oder der Suchtberatungsstelle in Langenfeld. Gemeinsam gestalten wir Elternnachmittage, organisieren und begleiten bei Elterngesprächen oder vermitteln an entsprechende Institutionen.
- Das **Gesundheitsamt** organisiert präventive Maßnahmen in der Kindertagesstätte, z.B. die Zahnprophylaxe, den jährlichen Besuch des Zahnarztes sowie die Untersuchungen der Vierjährigen in der Kita. Gemeinsame Projekte wie „Lott Jonn“ ergänzen die Vielfalt der Zusammenarbeit.
- In Kooperation mit Mo.Ki 0 findet in der Kita wöchentlich eine interkulturelle Spielgruppe statt. Sie ermöglicht eine erste Kontaktaufnahme mit den Eltern sowie das Kennenlernen der Einrichtung.
- Die **Musik- und Kunstschule** bieten über Mo.Ki unterschiedliche Kurse und Projekte für Kinder an, z.B. „Bildsprache-Sprachbilder“, oder „Kita macht Musik“ sowie „Tanz mit mir“.
- Die Zusammenarbeit mit den **Grundschulen** ist eine wichtige Voraussetzung für den Start in der Schule. Ein Übergangskonzept, das unter anderem Hospitationen in den Schulen oder gemeinsame Feste beinhaltet, unterstützt die Vernetzung.